

Predigt und Thema am 17.10.2021

Berufen. Begabt. Beauftragt. | „Unsere Berufung“

Texte: 1. Korinther 1,26-31 – 5. Mose 7,6-9 – Jesaja 53,3 – Epheser 3,17-19 – Epheser 1,4-5

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

In dieser Woche starten wir in eine neue Predigtreihe „Berufen. Begabt. Beauftragt.“ Wir wollen gemeinsam in die Bibel schauen und entdecken, wie Gott uns Menschen beruft und wozu Er dies tut. Darüber hinaus wollen wir herausfinden, wie Er jeden Einzelnen persönlich beruft und begabt. Hierzu werden wir uns mit Talenten und Geistesgaben befassen. Und zu guter Letzt werden wir immer wieder die Frage stellen, wozu Gott uns beruft und begabt. Die persönliche Heiligung, die Ermutigung anderer und die Erbauung der Gemeinde sind hier die wichtigsten Antworten, die wir uns in den nächsten Wochen noch genauer anschauen werden. Jetzt aber wollen wir uns zunächst dem Thema unserer Berufung nähern.

1. Wen Gott beruft

Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth einen Brief, der in der Gemeindeversammlung verlesen werden soll. Er stellt sich als „berufener Apostel“ vor (1. Kor 1,1) und beschreibt die Empfänger als „berufene Heilige“ (1. Kor 1,2). Damit sind wir als Christen gemeint. Wir hören auf den Ruf und die Einladung Jesu zur Nachfolge („Komm und folge mir nach“). Das verbirgt sich hinter dem Verb „berufen“. Und als Nachfolger Jesu empfangen wir den Heiligen Geist, der in uns Veränderung bewirkt. Dieser Veränderungsprozess ist die Heiligung, die Paulus meint, wenn er uns „berufene Heilige“ nennt und uns zu einem geheiligten und untadeligen Leben auffordert (Epheser 1,4-5).

Wir merken hier bereits, dass die Berufung und auch die Heiligung von Gott ausgehen. Er beruft und tut dies anders, als wir das tun würden. Wenn Gott Sein „Dream-Team“ zusammenstellt, dann sieht dies anders aus, als wenn wir unser „Dream-Team“ zusammenstellen.

Lest gemeinsam 1. Korinther 1,26-31. Da schreibt Paulus in 1. Korinther 1,26 sinngemäß: Schaut euch um, wen Gott beruft. Es sind nur wenige Mächtige und Weise. Und auch bei uns in der Gemeinde stellen wir fest, dass wir nur wenige „Celebrities“ unter uns haben.

Wir würden uns das manchmal anders wünschen. Wir suchen die Gesellschaft der Mächtigen, Einflussreichen und Schönen. Wir folgen ihnen in den sozialen Medien, lesen ihre Biografien und schauen uns Dokumentationen an. Wir hoffen, dass etwas von ihrem Glanz auf uns abfällt. Und wir fragen uns auch, ob ihre Berufung nicht auch unsere Berufung sein könnte?

2. Auf der Suche nach Berufung

Das fängt schon früh an. Wir überlegen uns, ob wir nicht zu dem berufen sind, wozu unsere Eltern berufen sind. Wir treten dann vielleicht in ihre beruflichen, geistlichen oder familiären Fußstapfen. Und manch eine/r stellt dann später fest, dass die Berufung unserer Eltern gar nicht unsere Berufung ist. Das kann frustrierend und enttäuschend sein. Es kann aber auch befreiend sein. Denn als Christen dürfen wir wissen, dass unsere echte Berufung nicht in dieser Welt zu finden ist und Beruf nicht gleichbedeutend mit Berufung ist.

Gott hält für uns Menschen eine Berufung bereit, die über das hinausgeht, was wir an Berufung in dieser Welt finden können. Seine Maßstäbe sind anders als unsere Maßstäbe. Und das irritiert uns. Das hat schon die Israeliten damals irritiert. Sie verstanden sich als Hüter der Gebote und sahen Kranke und Behinderte als von Gott bestrafte Sünder. Dass Jesus gerade für sie gekommen ist und diese Menschen beruft, stieß ihnen übel auf. Und dabei hätten sie wissen müssen, dass Gottes Motivation und Maßstab die Liebe ist. Denn so hatte Er das Volk Israel überhaupt erst ausgewählt. Nachzulesen ist das in 5. Mose 7,6-9, wo geschrieben steht: „Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat [...].“

3. Unsere Berufung

Und so dürfen wir wissen, dass Gott uns nicht beruft, weil wir Seine Gebote halten oder etwas vorzuzeigen haben. Sondern Gott beruft uns aus Liebe. Auf der Suche nach unserer Berufung brauchen wir uns also nicht an unseren Eltern oder irgendwelchen Mächtigen, Einflussreichen oder Schönen orientieren und versuchen, ihre Berufung zu leben. Sondern wir dürfen bei Gott unsere Berufung finden und brauchen dafür nichts vorzuweisen. Das fiel den Juden und Griechen damals schwer zu verstehen und uns geht es heute nicht anders, weil es unserer Leistungskultur widerspricht. Deshalb betet Paulus auch für die Christen damals und uns, dass wir unsere Energie

nicht nur in eine weltliche Berufung stecken, sondern uns vielmehr darum bemühen, die Liebe Gottes zuzulassen und in ihrer Breite, Länge, Höhe und Tiefe zu begreifen (Epheser 3,17-19).

Wenn Du auf den Ruf Gottes gehört hast und Dich entschieden hast, Jesus nachzufolgen, dann darfst Du wissen: Er hat Dich erwählt noch bevor Du auf diese Welt gekommen bist und etwas vorzuweisen hattest (Epheser 1,4-5). Er hat Dich dazu berufen, Sohn oder Tochter Gottes zu sein. Und Er gibt Dir durch den Heiligen Geist alles, was Du brauchst, um in dieser Berufung zu leben!



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- *Was bedeutet für Dich Berufung?*
- *Wie hast Du den Ruf Gottes in Deinem Leben erlebt?*
- *Was bedeutet es Dir, dass Gott Dich aus Liebe beruft?*



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam im Gebet vor Gott zu kommen und hinzuhören, was Er durch Seinen Geist zu euch als Hauskreis und persönlich sagen möchte. Er ruft und beruft noch heute. Und Gott möchte uns befreien von Leistungsdruck und dem Streben danach, in dieser Welt unsere Berufung zu finden und vielleicht die Berufung anderer zu unserer zu machen. Vielleicht ist es dran, dass Ihr Euch von Leistungsdruck bewusst lossagt und betet, dass Jesus Euch persönlich begegnet und zuspricht: „Ich liebe Dich, mein Kind. Meine Liebe musst Du Dir nicht verdienen. Ich habe Dich erwählt und berufen. Dafür musst Du nichts vorweisen.“



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Nächste Woche setzen wir unsere Predigtreihe fort und schauen auf die persönliche Berufung Gottes über unserem Leben.

- Euer M!-Pastoren-Team